

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Robert Bläsing und Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 17.06.14

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Stromtrassenausbau und Erweiterung des Umspannwerks Norderstedt**

*Von der Ostseeküste ist (im Rahmen der Energiewende) über Lübeck in den Kreis Segeberg eine neue 380kV-Leitung in Schleswig-Holstein mit unterschiedlichen Trassen in Planung. Da bereits heute eine 220kV-Leitung von Lübeck nach Norderstedt existiert, die durch die Erweiterung des Umspannwerkes Norderstedt an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden soll, gehen Fachleute von einer Auslastung der neuen Trasse von lediglich 10 Prozent bis 30 Prozent aus.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

Die Thematik der Schriftlichen Kleinen Anfrage behandelt Angelegenheiten eines anderen Landes, für die dem Senat die Zuständigkeit fehlt. Informationen zur Netzentwicklungsplanung können der von der Bundesnetzagentur eingerichteten Internetseite

[http://www.netzausbau.de/cln\\_1432/DE/Bedarfsermittlung/Bravo/NEP-UB\\_Bravo/NEP-UB\\_Bravo-node.html](http://www.netzausbau.de/cln_1432/DE/Bedarfsermittlung/Bravo/NEP-UB_Bravo/NEP-UB_Bravo-node.html) entnommen werden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wie ist der aktuelle Stand der Planungen und wie sieht der Zeitplan zum Bau der 380kV-Leitung aus?*

Siehe Vorbemerkung.

2. *Welche Möglichkeiten hat der Senat, um Einfluss auf Planungen (beispielsweise Nutzung von Erdkabeln) und den Bau von Stromtrassen im Stadtgebiet beziehungsweise der Metropolregion (insbesondere der 380kV-Leitung) zu nehmen?*

Der Senat setzt sich in unterschiedlichen Gremien (unter anderem Ministerpräsidentenkonferenzen, Konferenz Norddeutschland) für ein zügiges Vorankommen der Energiewende und in diesem Zusammenhang auch für einen Abbau der Hemmnisse des Netzausbaus ein. Die zuständige Behörde bringt diese Interessen im Rahmen ihrer Stellungnahmen in die Fortschreibung der Netzentwicklungspläne ein.

An den konkreten Planungsverfahren der Ostküstenleitung ist Hamburg nicht beteiligt, da das Vorhaben allein in Schleswig-Holstein realisiert wird.

3. *Ist es richtig, dass in der Vorzugsvariante die 380kV-Leitung in der Trasse der bestehenden 220kV-Leitung verlaufen soll?*

Siehe Vorbemerkung.

4. *Ist die Erweiterung der Stromtrassen für die Energieversorgung Hamburgs erforderlich oder kann die Versorgung der Stadt mit den bestehenden Trassen sichergestellt werden?*

Die Erweiterung ist nach Auskunft der TenneT TSO GmbH erforderlich, damit im deutschen Stromnetz insgesamt die n-1-Sicherheit gewährleistet bleibt. Danach muss das Netz auch dann noch sicher betrieben werden können, wenn eine Komponente ausfällt oder abgeschaltet wird. Durch die Erweiterung wird die Versorgungssicherheit also deutschlandweit erhöht.

5. *Wurde bei den Planungen zur 380kV-Leitung eine Informationspolitik und Bürgerbeteiligung durchgeführt, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen?*
6. *Welche konkreten Änderungen sind bei der Erweiterung des Umspannwerks Norderstedt geplant und sind diese auf Initiative Hamburgs erfolgt?*

Siehe Vorbemerkung.

7. *Ist die Stadt Hamburg beziehungsweise kommunale Unternehmen an der Planung beziehungsweise dem Bau der Erweiterung der Umspannanlage Norderstedt beteiligt?*

Die Planung beziehungsweise der Bau liegen in der Verantwortung der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz-Transmission GmbH und TenneT TSO GmbH, an denen Hamburg nicht beteiligt ist.

8. *Werden weitere Umspannwerke auf Hamburger Gebiet oder in der Nachbarschaft entstehen?*

Nach dem von der Bundesnetzagentur bestätigten Netzentwicklungsplan 2013 sind keine Umspannwerke auf Hamburger Gebiet geplant

(siehe: [http://data.netzausbau.de/Bravo/NEP/NEP2023\\_Bestaetigung.pdf](http://data.netzausbau.de/Bravo/NEP/NEP2023_Bestaetigung.pdf)).